

1-1-1911

## Geschlechtsdimorphismus in der Bienengattung Thygater Holmbg. (Hym.)

A. W. Bertoni

C. Schrottky

Follow this and additional works at: [https://digitalcommons.usu.edu/bee\\_lab\\_ba](https://digitalcommons.usu.edu/bee_lab_ba)



Part of the [Entomology Commons](#)

---

### Recommended Citation

Bertoni, A. W. and Schrottky, C., "Geschlechtsdimorphismus in der Bienengattung Thygater Holmbg. (Hym.)" (1911). *Ba*. Paper 133.

[https://digitalcommons.usu.edu/bee\\_lab\\_ba/133](https://digitalcommons.usu.edu/bee_lab_ba/133)

This Article is brought to you for free and open access by the Bee Lab at DigitalCommons@USU. It has been accepted for inclusion in Ba by an authorized administrator of DigitalCommons@USU. For more information, please contact [digitalcommons@usu.edu](mailto:digitalcommons@usu.edu).



Bertoni  
& Schrottky 1911

## Geschlechtsdimorphismus in der Bienengattung *Thygater* Holmbg. (Hym.)

Von A. W. Bertoni und C. Schrottky, Paraguay.

Als Nachtrag unserer Arbeit: „Beitrag zur Kenntnis der mit *Tetralonia* verwandten Bienen aus Südamerika“, Zool. Jahrbücher, Bd. 29, bringen wir folgende Beobachtung.

Auf p. 585 ist eine starke Nestkolonie von *Thygater bifasciata* Sm. erwähnt und die Variabilität der ♀ besprochen. Die Kolonie wurde im vorigen Sommer (1910) aufgefunden und längere Zeit hindurch beobachtet. Damals waren nur ♀ vorhanden, die emsig ab und zu flogen. Nachgrabungen zeigten, daß die Nester in sehr verschiedener Tiefe sich befanden; einige bereits 10 cm unter der Oberfläche, andere erheblich tiefer, bis über 50 cm. Da sonst nichts Besonderes an den Nestern zu sehen war, wurden sie in Ruhe gelassen, bis im Frühjahr (Oktober) einige Fluglöcher anzeigten, daß die Tiere zu schlüpfen begannen. Nun wurde eine große Zahl Kokons ausgegraben in der Hoffnung, etwaige Parasiten daraus zu züchten. Letztere Hoffnung erfüllte sich zwar nicht, dagegen ergab die Zucht eine recht große Überraschung: es schlüpften nur ♂, und zwar — *Thygater analis* Lep. Erst lange Zeit später schlüpften auch 2 ♀, und zwar typisch gefärbte *Th. bifasciata* Sm. Die Ursache des Mißverhältnisses zwischen den Geschlechtern konnten wir nicht feststellen. Aber es dürfte diese Beobachtung einigermaßen erklären, weshalb in manchen Jahren von einer gewissen Art nur das eine Geschlecht gefunden wird und das andere nicht.

Festgestellt ist nun, daß *Th. analis* und *Th. bifasciata* als ♂ und ♀ zu einer Art gehören, die den älteren Namen *Th. analis* zu führen hat. Eine offene Frage bleibt vorläufig, was die bisher als *Th. bifasciata*-♂ angesprochenen Tiere sind. Unter den vielen gezüchteten Exemplaren befand sich keines, das auch nur den leisesten Anklang an diese „*bifasciata*“-♂ zeigte. Vielmehr waren alle viel gleichmäßiger gefärbt, als es seinerzeit die Mütter waren. Freilich ist zu bedenken, daß alle einer Kolonie entstammten. Auch wäre es nicht unmöglich, daß — wie es ja bei anderen Bienen auch vorkommt — die in der Waldregion geborenen Tiere das dunkle Kleid der *analis* tragen, während die aus der trockeneren Steppengegend heller gefärbt sind (*bifasciata*). Daß sich aber nur die ♂ so verhalten, bleibt — immer vorausgesetzt, daß unsere Annahme richtig sei — doch recht wunderbar.